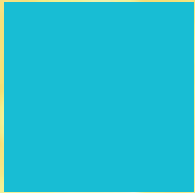


100 Jahre
100 ans
100 anni

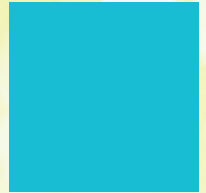
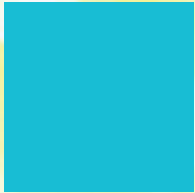


Zonta International

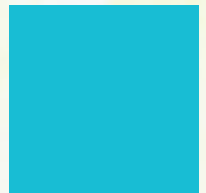
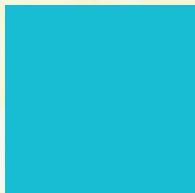
Zonta Clubs Schweiz & Liechtenstein



Prix Zonta 2019



**8. und 9. ZONTA Preisübergabe anlässlich
der 100 Jahrfeier von Zonta International**



Vorwort der Präsidentin



Seit 2005 vergeben Zonta Intercity Schweiz und Liechtenstein als Gemeinschaftsprojekt aller 23 Clubs den für Frauen bestimmten, und mit CHF 30'000 dotierten Wissenschaftspreis PRIX ZONTA. Wir ehren damit junge Forscherinnen, die mit Intelligenz, Wissen und Herzblut hohe wissenschaftliche Ziele verfolgen und herausragende Arbeit leisten. Zonta möchte auch andere junge Frauen motivieren, naturwissenschaftliche Karrieren anzustreben – einem Feld, in dem noch immer wenig Frauen anzutreffen sind.

Dieses Jahr feiert Zonta International den 100. Geburtstag. Ein besonderer Anlass, weshalb wir den Prix Zonta gleich doppelt vergeben. Die Jury hat zwei Forscherinnen nominiert, die in zukunftssträchtigen und komplexen Gebieten tätig sind: Professor Dr. Simone Schürle, Assistenzprofessorin für reaktionsfähige biomedizinische Systeme an der ETH Zürich und Professor Dr. Andrea Ablasser, die an der ETH Lausanne zur angeborenen Immunität forscht.

Bei der Wahl dieser vielversprechenden jungen Wissenschaftlerinnen hat uns eine hochkarätige Jury unterstützt. Ihnen und allen, die sich dafür eingesetzt haben, den PRIX ZONTA und diese Preisverleihung zu ermöglichen, möchten wir von Herzen danken. Ein besonderer Dank geht auch an Martina Hirayama, Staatssekretärin für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) für das Grusswort in der Festschrift.

*Im Namen des Vorstands von Zonta Intercity Schweiz und Liechtenstein
Vroni Schwitter, Präsidentin*

Mit Wissbegier und Entschlossenheit



Der Prix Zonta ehrt zur Feier des 100-jährigen Bestehens von Zonta International gleich zwei Forscherinnen: Simone Schürle und Andrea Ablasser haben wichtige Erkenntnisse zu den Mechanismen der Immunantwort des Körpers bzw. zum Wirkstofftransport im menschlichen Gewebe gewinnen können. Sie haben damit zukunftsweisende Wege betreffend die Herangebensweise an Krankheiten aufgezeigt.

Wissbegier und die Entschlossenheit, ungeklärte Fragen anzugeben und neue Erkenntnisse für Mensch und Gesellschaft zu erlangen, waren schon für die erste Doktorandin der Universität Zürich, Nadeschda Suslowa aus Russland, Antrieb und Motivation. 1866 kam sie an die medizinische Fakultät der Universität Zürich. Diese war damals nach Paris erst die zweite europäische Hochschule, an der sich Frauen immatrikulieren durften. 1874 folgte dann mit Marie Heim-Vögtlin die erste Schweizerin.

Zum Glück haben sich die Zeiten geändert! Die Frauenanteile an den Hochschulen sind seither von Disziplin zu Disziplin gewachsen. In der Medizin sind Frauen während des Studiums heute in der Mehrzahl, bei den Assistierenden machen sie gut die Hälfte aus. Auf Stufe Professur jedoch finden wir noch knapp einen Fünftel Frauen, nur wenige verfolgen also eine Hochschulkarriere. Mit Mentoring und einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Karriere wollen die Hochschulen dies ändern. Auch der Schweizerische Nationalfonds bietet für weibliche Talente spezielle Fördermassnahmen an.

Parallel zu diesen «staatlichen» Fördermassnahmen ist jedes private Engagement willkommen: Der Prix Zonta ist auch für wissbegierige und entschlossene Frauen ein Lichtblick auf dem manchmal steinigen Weg der Wissenschaft.

Martina Hirayama, Staatssekretärin für Bildung, Forschung und Innovation

Laudatio

Die Zonta Clubs der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein vergeben den PRIX ZONTA 2019 für Wissenschaftlerinnen an

Frau Simone Schürle-Finke

*Assistant Professor of Responsive Biomedical Systems
Department of Health Sciences & Technology ETHZ*

*die mit ihren Forschungsarbeiten neue Möglichkeiten für die Medizin eröffnet hat.
Als Expertin in Mikro- und Nanotechnologie entwickelte sie diagnostische und therapeutische Systeme,
die winzig klein wie Sandkörner sind und sich im menschlichen Gewebe orientieren können.*

Diese Nano- und Mikroroboter können :

- äusserst feine delikate chirurgische Eingriffe mit weniger Risiken durch menschliche Fehler durchführen, auch in sehr sensiblen Organen wie dem Auge;*
- sich im menschlichen Körper orientieren und helfen, therapeutische Wirkstoffe gezielt zum erkrankten Gewebe befördern;*
- Tumorgewebe und Krankheiten wie Arthritis und Diabetes früh erkennen, und diese minimalinvasiv behandeln.*

Simone Schürle ist fasziniert von der Fluidodynamik des menschlichen Körpers, ist sich aber bewusst, dass es da noch viel zu lernen und zu entdecken gibt.

Die Beharrlichkeit, mit der sie die Grundlagen des Lebens erforscht, wird ihr niemals fehlen. Ihr Engagement und ihre Leidenschaft als Forscherin beweisen es.

Als Mitglied des Council for Human Enhancement of the World Economic Forum (WEF) ist sie überzeugt, dass Wissenschaftler eine Verantwortung für ihre Forschungen und die Bedeutung für die Gesellschaft tragen.

Sie ist ebenfalls überzeugt, dass Mädchen und Knaben sich so früh wie möglich für die Wissenschaften begeistern sollten und gibt deshalb oft Kurse und organisiert Aktivitäten für Kinder.

Frau Prof. Simone Schürle verkörpert mit ihrem Engagement für Wissenschaft und Ethik bestens den Sinn des PRIX ZONTA, der die Frauen als Protagonistinnen bei Beschlüssen und Entscheidungen für die Zukunft sieht.

*Prof. Dr Martine Rabier
Präsidentin der Jury PRIX ZONTA*

*Vroni Schwitter
Präsidentin Union Intercity*

Luzern, 19. Oktober 2019

8. Prix Zonta



Simone Schürle, geboren in Ulm, schloss ihr Wirtschaftsingenieurstudium 2009 in Karlsruhe im Spezialgebiet Micro-/Nanosysteme ab. 2014 promovierte sie an der ETH Zürich am Institut für Robotik und Intelligente Systeme, wo sie an magnetischen Manipulationstechniken für biomedizinische Anwendungen geforscht hatte. Nach ihrem Doktorat ging sie ans Koch Institut für Integrative Krebsforschung des Massachusetts Institut für Technologie (MIT) in Cambridge, USA. Hier erforschte sie Nanosensoren für personalisierte Tumordiagnostik sowie Methoden zur Verbesserung des Wirkstofftransports in Tumorgewebe. 2017 wurde zur Assistenzprofessorin (Tenure Track) für Reaktionsfähige Biomedizinische Systeme an der ETH Zürich berufen.

Für ihre Doktorarbeit erhielt sie die ETH-Medaille und Stipendien der Heinrich-Hertz-Stiftung, des Schweizerischen Nationalfonds, des German Academic Exchange Network und der Society in Science (Branco Weiss Stipendium). 2016 wurde sie in die Liste der „25 Women in Robotics you need to know“ aufgenommen und vom World Economic Forum (WEF) für ihre wissenschaftliche Expertise sowie Ihre Dienste für die Gesellschaft als „Young Scientist“ ausgezeichnet und trug darüber hinaus zum „WEF Global Future Council on Human Enhancement“ bei. Sie ist Mitgründerin von MagnetoIX, einem ETH-Spin-Off, das Systeme zur Generierung von Magnetfeldern entwickelt und vermarktet.

Research area

Im „Responsive Biomedical System Lab“, dem Labor für Reaktionsfähige Biomedizinische Systeme, werden diagnostische und therapeutische Systeme im Mikro- und Nanometermassstab entwickelt. Diese Systeme werden im Körper eingesetzt, um Krankheiten zu erkennen oder gezielt lokal und minimal-invasiv zu therapieren. Sie können zum einen auf lokale Veränderungen von erkranktem Gewebe reagieren, beispielsweise einen erhöhten pH-Wert oder bestimmte enzymatische Aktivität, und dies nach aussen kommunizieren. Zum anderen können solche Systeme über Signale wie Ultraschall und Magnetfelder von aussen angesteuert werden und so kontrolliert diagnostisch oder therapeutisch eingesetzt werden. So arbeitet das Labor an einer Methode, um mithilfe von Magnetfeldern Wirkstoffe tiefer in erkranktes Gewebe einbringen zu können. Darüber hinaus arbeitet die Forschungsgruppe von Professor Schürle an einer robotischen Plattform, mit der die Formierung von Metastasen in Gewebemodellen gemeinsam mit Biologen gezielter untersucht werden kann. Neuartige diagnostische Sensoren für eine kostengünstige Früherkennung von Arthritis sowie Methoden zur Detektion von Infektionen sind ebenfalls Bestandteile der Forschung, die in engem Austausch mit Klinikern stattfindet.

Um solche Arbeiten zu ermöglichen werden unterschiedliche Methoden und Techniken aus Chemie, Physik, Biologie, Medizin, Mathematik, Informatik und Ingenieurwesen miteinander vereint. Diese inter- und multidisziplinäre Forschung – auch unter „convergence of sciences“ bekannt – birgt das Potenzial für eine Vielzahl an neuartigen Entwicklungen für die Medizin von morgen.

Laudatio

Die Zonta Clubs der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein vergeben den PRIX ZONTA 2019 für Wissenschaftlerinnen an

Frau Andrea Ablasser

*Associate Professor of Life Sciences, EPFL
Head of Ablasser Lab - Innate Immunity*

eine junge Forscherin, führend auf dem Gebiet des Immunsystems, deren Arbeiten die Abwehr der Zellen gegen Bakterien und Viren analysiert.

Ihre Forschung konzentrierte sich auf DNA-Sensoren, die es dem angeborenen Immunsystem ermöglichen, zu erkennen, ob eine Zelle infiziert ist.

Im Gegensatz zur erworbenen Immunität und ihrer gezielten, aber langsamen Produktion von Antikörpern gegen Krankheitserreger, reagiert die angeborene Immunität unverzüglich. Spezielle Rezeptoren geben die Information an die Zelle weiter, sobald sich DNA oder RNA an der falschen Stelle befinden.

Im Mittelpunkt Ihrer Arbeit steht der kürzlich etablierte cGAS/STING-Signalweg, der die Produktion von Entzündungssignalen auslöst, welche verschiedene Immunzellen zur Virenbekämpfung aktivieren.

Insbesondere analysiert Andrea Ablasser die Folgen einer fehlerhaften Aktivierung des Signalwegs, die zu gesundheitlichen Problemen durch Stress, Alterung oder Krankheiten führen kann, auf die der DNA-Rezeptor versehentlich reagiert.

Das therapeutische Potenzial dieses Inhibitors muss nun in verschiedenen Krankheitsmodellen getestet werden.

Zu diesem Zweck hat Andrea Ablasser kürzlich ein Start-up-Unternehmen mitbegründet und sich der Grundlagenforschung verpflichtet. "Mein Ziel ist, altersbedingte Krankheiten wie Lungenfibrose oder hämatopoetischer Stammzellverlust besser zu verstehen und neue und wirksame Therapien zu entwickeln.

Professor Andrea Ablasser, die sich sowohl durch ihre bemerkenswerte wissenschaftliche Tätigkeit als auch durch ihre Begeisterung für die Forschung auszeichnet, verkörpert die Vision des PRIX ZONTA, der seit seiner Gründung im Jahr 2005 die Präsenz talentierter junger Frauen in Bereichen fördert, die die Welt verbessern und ein Modell für junge Mädchen werden können.

*Prof. Dr Martine Rabier
Jury-Präsidentin PRIX ZONTA*

*Vroni Schwitter
Präsidentin Union Intercity*

Luzern, 19. Oktober 2019

9. Prix Zonta



Andrea Ablasser wurde 1983 in Bad Friedrichsball geboren. Sie absolvierte ihr Medizinstudium an der Ludwig-Maximilians-Universität in München im Jahr 2008 und promovierte 2010 an der gleichen Universität. Am Institut für Klinische Chemie und Klinische

Pharmakologie der Universität Bonn setzte sie ihre Arbeit zur angeborenen Immunität fort. Im Jahr 2014 wurde sie als Tenure-Track-Assistenzprofessorin an die EPFL berufen. Für ihre Forschungsarbeiten erhielt Andrea Ablasser zahlreiche Auszeichnungen, wie den ACTERIA Preis, einen ERC Starting Grant und den Eppendorf Award 2018 für junge europäische Forscher. Zuletzt wurde sie für ihre Forschungsarbeit zur angeborenen Immunität mit dem Nationalen Latsis-Preis 2018 ausgezeichnet.

Research area

Menschen verfügen über zwei unterschiedliche Immunsystem: das angeborene und das im Laufe des Lebens erworbene Immunsystem. Im Gegensatz zum erworbenen kann das angeborene Immunsystem viel schneller auf unerwünschte Eindringlinge reagieren. Spezielle Sensoren helfen den Immunzellen zu überprüfen, ob sich genetisches Material wie DNA oder RNA an der richtigen Stelle befindet. Ist dies nicht der Fall, wird eine Immunantwort wie ein Alarm ausgelöst und das Immunsystem kann so auf potenziell tödliche Krankheitserreger wie Viren, Bakterien oder Pilze reagieren. Gleichzeitig tolerieren die Immunzellen Mikroben, die keine unmittelbare Bedrohung darstellen.

Andrea Ablasser untersucht vor allem die Immunantworten von unserem angeborenen Immunsystem. Die Proteine cGAS und STING spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie lösen die Aktivierung von Entzündungssignalen aus und das angeborene Immunsystem ruft eine Reaktion hervor. Doch nicht immer sind Krankheitserreger der Auslöser einer Immunreaktion. Gewebsschäden, Zellalterung und Krankheit sorgen dafür, dass genetisches Material an unerwünschten Orten im Körper auftaucht. Auch in diesem Fall wird eine Immunreaktion ausgelöst. Dies führt zu Krankheiten wie Alzheimer, Parkinson oder Psoriasis. Die Wissenschaftlerin forscht mit ihrem Team an diesen unerwünschten Autoimmunreaktionen und der Möglichkeiten, das Protein STING gezielt zu inaktivieren, woraus möglicherweise neue Therapien entwickelt werden könnten.

Jury

Prof. Martine Rahier, Präsidentin

Universität Neuenburg

Professorin für Entomologie und Tierökologie an der Universität Neuenburg, Rektorin von 2008 bis 2016 an derselben, und Vizepräsidentin der EUA (Europäische Universitätsvereinigung).

2001 gründete sie das nationale Forschungsnetz „Plant Survival“. Sie ist in mehreren nationalen und internationalen Kommissionen tätig, die neue Professoren ernennen und Lehrplanstrukturen an Universitäten vornehmen und präsidiert Kommissionen für Programmevaluationen und Forschungsprojekte sowie wissenschaftliche Organisationen.

Emer. Prof. Giorgio Margaritondo

EPF Lausanne

Professor emeritus der EPF Lausanne und Vizepräsident des Consiglio dell'Università della Svizzera Italiana (USI). Von 1990 bis 2016 Professor für angewandte Physik an der EPFL. Von 2001 bis 2004 Dekan der Fakultät für Grundlagenwissenschaften, dann Vizepräsident für akademische Angelegenheiten der EPFL von 2004 bis 2010. Von 2010 bis 2016 Dekan der Weiterbildung. Von 1995 bis 1998 wissenschaftlicher Koordinator des Laboratoriums Elettra in Triest. Zuvor war er als Professor für Physik an der Universität von Wisconsin in Madison tätig und Vizedirektor des Wisconsin Synchrotron Radiation Center. Fellow der American Physical Society, der American Vacuum Society und des Institute of Physics. ISI Highly Cited Scientist in Material Science.

Emer. Prof. Ulrich W. Suter

ETH Zürich

Von 1982 bis 2001 Professor für Chemical Engineering am MIT Boston und für Polymer Materials an der ETH Zürich. Von 2001 bis 2005 Vizepräsident für Forschung der ETH Zürich. Mitglied internationaler wissenschaftlicher Gremien (u.a. Fellow der American Physical Society und des American Institute of Physics) und von verschiedenen internationalen Berufsverbänden. Engagement in Asien (2017 Ehrenbürger von Singapur).



„Danse de jubilation“,
Skulptur von

Claudine Grisel

ist das Symbol des Prix Zonta

Prix Zonta Preisträgerinnen

Prof. Dr. Margarita Chli PZ 2017

Director Vision for Robotics Lab

Department of Mechanical and Process Engineering, ETH Zurich

Prof. Dr. Sophie Haussener PZ 2015

(Preis mit Prof.Dr. Lucie Tajcmanová)

Professeure assist. tenure track EPFL

Laboratoire de la science et de l'ingénierie renouvelable

Prof. Dr Lucie Tajcmanová PZ 2015

(Preis mit Prof. Dr. Sophie Haussener)

Head of Research Group Mineralogy

Institut für Geowissenschaften, Universität Heidelberg

Prof. Dr. Tanja Stadler PZ 2013

Associate Professor for Computational Evolution

ETH Department of Biosystems Science & Engineering, Basel

Prof. Dr. Stéphanie Lacour PZ 2011

Chair EPFL Center of Neuroprosthetic Technology

Professeure ordinaire EPFL Campus Biotech Genève

Prof. Dr. Anja Bieberle-Hütter PZ 2009

Prof. assist. tenure track

Group leader Electrochemical Materials and Interfaces (EMI)

FOM Institute DIFFER / Dutch Institute for Fundamental Energy Research

Prof. Dr. Christina Fragouli PZ 2007

Professor and Area Director, Signals & Systems;

Research Lab: Algorithmic Research in Network Information Flow (ARNI),

University of California at Los Angeles

Prof. Dr. Cornelia Halin PZ 2005

Cornelia Halin Winter, Ph.D.

Professor of Pharmaceutical Immunology

Institute of Pharmaceutical Sciences, ETH Zurich

Statements Preisträgerinnen Prix Zonta

Prof. Dr. Lucie Tajcmanová PZ 2015

For me, the PRIX ZONTA opened an awareness about the lack of female role models in academy. I became more conscious about it and I actively contribute to improving the situation by sharing my personal academic experience with young scientist at our department."

Prof. Dr. Cornelia Halin PZ 2005

„Die Verleihung des PRIX ZONTA 2005 empfand ich als eine grosse Ehre und Ansporn für meine weitere Forschungstätigkeit. Zudem bestärkte sie mich in meinem Entschluss, den Versuch zu wagen, eine akademische Karriere einzuschlagen. – Ein herzliches Dankeschön allen Zontians, dass Sie diese bedeutsame Auszeichnung junger Wissenschaftlerinnen weiterhin ermöglichen!“

Prof. Dr. Anja Bieberle-Hütter PZ 2009

„Die Verleihung des PRIX ZONTA war eine große Ehre für mich und zeigte mir, dass man trotz Halbzeitarbeit und Familie erfolgreich sein kann und die Arbeit von anderen gewürdigt wird. Das hat mich motiviert, weiter meine berufliche Karriere zu verfolgen. Ich denke immer an die stilvolle Feier zurück, wenn ich die verliebene Statue betrachte, die bei mir an zentraler Stelle im Haus steht. Die Statue erinnert mich stets daran, selber Doppelkarriere-Familien zu fördern und zu unterstützen. Der PRIX ZONTA wurde mir verliehen, er wäre aber ohne die Unterstützung meines damaligen Chefs, meines Mannes und meiner Familie nie möglich gewesen. Ich bin mir dessen stets bewusst und versuche diese Gedanken in meinem heutigen Berufsalltag in meiner Zusammenarbeit mit Mitarbeitern einzubeziehen, sowohl gegenüber Frauen, aber auch gegenüber Mitarbeitern mit arbeitenden Partnern und Familien.“

Prof. Dr. Tanja Stadler PZ 2013

„Durch den PRIX ZONTA wurde meine Forschung gewürdigt. Dies hat mir viel Kraft und Durchhaltevermögen beim Bewerben um die wenigen Festanstellungen im universitären Umfeld gegeben. Wenige Monate nach der Preisverleihung durfte ich eine Professur an der ETH Zürich antreten, wo ich bis heute - und sicher noch viele weitere Jahre - mit viel Spass und Enthusiasmus forsche und lehre.“

Prof. Dr. Christina Fragouli PZ 2007

"I feel very grateful and truly honored to have received the Zonta award. It was a wonderful experience for me, and I am sure other awardees will benefit as much as I did. I would like to extend my most sincere appreciation to all the wonderful women in the Zonta club, and my commitment to "pay forward" the support I received."

Prof. Dr. Sophia Haussener PZ 2015

"Der Zonta-Preis hat mir und meiner Arbeit Sichtbarkeit gegeben und damit meine Forschungstätigkeit für Kollegen und die breitere Öffentlichkeit zugänglicher gemacht. In der Interaktion mit dem Zonta Verein und anderen Zonta-Preisträgerinnen haben sich inspirierende Interaktionen und weiterführende Einblicke in neue gesellschaftlich und wissenschaftlich relevante Themen ergeben."

Prof. Dr. Margarita Chli PZ 2017

"It was a lovely surprise to receive it and gave me a great motivation to keep working. As for the professional impact, the award is mentioned on almost every reference that is made to my work, bringing more visibility to women in Robotics and showing how Robotics is making an impact to the wider public. Thank you Zonta for this great honour!"

Danksagung

Musikalische Einlage

The Zonta Singers

*Irène Straub, Barbara Clénin, Eveline Inès Bill
&*

Marzella (Lovely Bird)

schweizerisch-irisch-italienisches Singer/Songwriter-Duo

Die beiden Waadtländerinnen Marzia Celli und Ella Malberbe trafen sich bereits in der Grundschule und machen seitdem gemeinsam Musik. In ihren Songs jonglieren sie versiert in ihren drei Muttersprachen französisch, italienisch und englisch und kreieren einen absolut einzigartigen Mix aus Folk, Pop und einer Prise Rock.

Nach dem Bachelor-Studium am renommierten Institute of Modern Music in London widmen sich Marzia und Ella heute mit grossem Erfolg ihrer musikalischen Karriere. Sie schreiben Songs und Texte und spielen Konzerte in ganz Europa (2019 u.a. auch am Montreux Jazz Festival).

Im Mai 2019 erschien ihre erste EP mit dem Titel „Seasons of Life“. Sie singen darauf über die vielen Phasen und Zyklen des Lebens, über Beziehungen und über den Wunsch, mit dem Lauf der Jahreszeiten aufzublühen und zu wachsen. .



Volkslieder: C'erano tre sorelle (Tessin), Röseli (Romandie) und Emmentaler Hochzeitstanz



Ein grosser Dank für ihr persönliches Grusswort zur Jubiläumsfeier 100 Jahre Zonta International gebührt

Sonja Höinig Schough, Sweden

Zonta International President 2016-2018

Chairman Zonta International Nominating Committee 2018-2020

Zonta International



Vor hundert Jahren versammelte sich in Buffalo, New York, eine kleine Gruppe von Frauen mit der Vision, mehr Gleichberechtigung für alle Frauen und Mädchen weltweit zu erreichen, indem sie ihr Wissen und Können in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Daraus erwuchs Zonta International, eine Organisation mit heute mehr als 29'000 Mitgliedern in 63 Ländern. 1948 wurde in Bern der erste Schweizer Zonta Club gegründet. Heute gibt es in der Schweiz und Liechtenstein 23 Clubs mit rund 600 Mitgliedern. Zonta International ist eine unabhängige NGO und Partner der UNO mit partizipatorischem Status im Europarat.



Vorstand Intercity - Prix Zonta:

*Vroni Schwitter, Präsidentin, ZC Luzern Landschaft
Els van Winckel, Vize-Präsidentin, ZC Morges/La Côte
Susanne Trojani, Kassiererin, ZC Lugano
Annette Di Rosa, AD 04/30, ZC Lausanne
Vreni Knöpfel, Co AD 04/28, ZC Schaffhausen
Regine Frey, Co AD 04/28, ZC Schaffhausen
Eveline Bill, ZC Yverdon-les-Bains
Regine Bitter, ZC Neuchâtel
Suzanne Spetzler, ZC Bern Ursa
Anne Gerhards, Past Präsidentin, ZC Vaduz*